



Laut Papieren, die France Bleu Occitanie vorliegen, flohen 5 höchst gefährliche Männer aus der psychiatrischen Klinik Marchant in Toulouse, was jedoch zum Teil vertuscht wurde.

Nicht drei, wie man zunächst annahm, sondern fünf gefährliche Psychopaten sind innerhalb von zehn Tagen aus der psychiatrischen Klinik Gérard Marchant in Toulouse (Haute-Garonne) geflohen, wie France Bleu Occitanie am Mittwoch, dem 2. Februar, berichtete.

Am Samstag, 22. Januar, war ein potenziell gefährlicher Patient aus dem Krankenhaus geflohen, bevor er einige Stunden später drei Kilometer weiter in der Nähe der Insel Ramier entdeckt wurde. Er wurde von der Polizei zurück in die Einrichtung begleitet. Ein weiterer, weniger gefährlicher Patient entkam am selben Tag. Dieser wurde erst am nächsten Tag bei einem Freund in Rodez, 160 km von der psychiatrischen Klinik entfernt, aufgefunden.

Drei Ausreißer wurden offiziell gemeldet

Diese beiden Ausreißer kommen zu drei weiteren hinzu, die bereits bekannt sind. Am 19. Januar war ein 34-jähriger ehemaliger Soldat, der den Spitznamen „der Kannibale von Nouilhan“ trägt, aus der Klinik geflohen. Er konnte am selben Tag wieder festgenommen werden, nachdem er eine Frau angegriffen und sie durch Schläge verletzt hatte. Am Sonntag, dem 23. Januar, entkam ein 48-jähriger Mann, der nach dem Mord an zwei Menschen im Jahr 2010 für strafrechtlich unzurechnungsfähig erklärt worden war. Er wurde am 24. Januar wieder festgenommen. Und am Freitag, dem 28. Januar, entkam ein weiterer 43-jähriger Patient, gegen den wegen einer 2011 begangenen Vergewaltigung ermittelt wurde und der ebenfalls für strafrechtlich unzurechnungsfähig erklärt worden war. Dieser wurde am nächsten Abend in Paris aufgefunden.

Untersuchungen sollen nun klären, wie es zu diesen Ausbrüchen aus der geschlossenen psychiatrischen Anstalt kommen konnte.